

**Zeitschrift:** Fotointern : digital imaging

**Herausgeber:** Urs Tillmanns

**Band:** 1 (1994)

**Heft:** 5

**Artikel:** Digitale Arena im Studio Maur : auch im Publikum sassen Gladiatoren

**Autor:** Kenz, Dieter K.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-978740>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Digitale Arena im Studio Maur: Auch im Publikum sassen Gladiatoren

Das Nebeneinander von verschiedenen ernstzunehmenden digitalen Kamerasystemen vor einem breiten Publikum war einmalig und unkonventionell. Hauptinitiant der «Digitalen Arena», die gleich zweimal hintereinander am 2./3. und 5./6. Dezember 1994 im Studio Maur stattfand, war der Verband der Schweizer Berufsfotografen SBf. Mit grossem Engagement beteiligten sich auch die Verbände ACG Schweizerischer Verband für Gestaltung am Computer, SFV Schweizerische Fachlabor-Vereinigung, PPS PrePress Schweiz, SWF Schweizer Werbefotografen und VSD Verband Schweizer Druckindustrie.

Die Organisatoren der «Digitalen Arena» konnten ihre hochgesteckten Ziele jedoch nicht alle erreichen. Die wesentlichste Botschaft der Veranstaltung, dass nicht das zu fotografierende Objekt entscheidet, wann die digitale Fotografie eingesetzt wird, sondern dass das Wiedergabemedium entscheidet, welche Technik eingesetzt wird, wurde von verschiedenen Referenten und Moderatoren erklärend und einleuchtend vermittelt. Jede/r Spezialist/in der betroffenen Berufsgruppen sichert sich die Zukunft, wenn er/sie sich ernsthaft mit der digitalen Fotografie auseinandersetzt und die neuen Möglichkeiten auch nutzt. Die digitale Fotografie ist keine Konkurrenz für die konventionelle Fotografie, sondern eine zukunftssträchtige Erweiterung.

Die Stärken und Schwächen der eingesetzten Kamerasysteme kamen leider nicht effektiv zum Ausdruck. Auch wirklich vergleichbare Testresultate konnten nach diesen zwei Seminartagen nicht prä-

sentiert werden. Mit den Testresultaten (Proofs, Ausdrucken und Dia-Ausbelichtungen) konnte jedoch aufgezeigt werden, dass mit den heutigen Ausrüstungen absolut brauchbare bis gute Aufnahmeresultate erzielt werden können. Mit den ent-

der notwendigen Kompetenz überzeugen, und die Vorträge waren von sehr unterschiedlichem Gehalt. Der geschichtliche und technische Überblick zur digitalen Fotografie von Eddy Senn (Ing. HTL esig) vermittelte in verständlicher Sprache die erforderlichen

tiertem Referat die globalen Zusammenhänge um die digitale Fotografie. Seine Schlussworte «Wer die Daten hat, hat die Macht» sollen alle Berufsleute, die in die digitale Fotografie involviert sein werden, dazu auffordern, sich mit den neuen Techniken ausein-



*Der High-Tech-Park mit den verschiedenen digitalen Kamerasystemen, den Aufnahmesituationen und im Vordergrund die Zuschauertribüne im Studio Maur.*

sprechenden kameraspezifischen Optimierungen, wie zum Beispiel geeignetes Licht und bestmöglich angewandte Farbseparationen, werden bereits heute im täglichen Einsatz professionellere Resultate erzielt.

Nicht alle Moderatoren und Referenten konnten mit

Informationen für den Einstieg ins zweitägige Seminar. Nebenbei sei erwähnt, dass die digitale Fotografie im Jahre 1905 geboren wurde, als der Physiker Albert Einstein das Bestehen von Photonen entdeckte. Hans-Georg Wenke (columnum media service) verdeutlichte in seinem poin-

anderzusetzen. Das Podiumsgespräch mit Teilnehmern aus Werbung, Druckvorstufe, Industrie und Forschung zeigte auf, dass sich die digitale Fotografie in rasanten Schritten weiterentwickeln wird. Diese Entscheidung liegt nicht beim Fotografen, der Fotograf muss sich nur entscheiden, ob er mitmachen will oder nicht.

Die Diskussion mit dem Publikum liess erkennen, dass nicht nur in der Arena, sondern auch unter den Zuschauern Gladiatoren für die digitale Fotografie waren.

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, allen beteiligten Veranstaltern für den Mut zu danken, die «Digitale Arena» in dieser Form durchzuführen. Wir alle werden von den Erkenntnissen profitieren.

*Dieter K.ENZ,  
Comet Photo AG, Zürich*



*Die Fotografen Mathias Hofstetter SBf (in Bild am Einrichten einer Digitakamera) und Bruno Sonderegger der S+K Werbefotografie AG führten die Teilnehmer mit kompetenten Kommentaren durch die verschiedenen Aufnahmesituationen.*